

NEUES VOM GLOCKENTURM

**Monatlicher Newsletter
der Kath. Pfarre St. Johann in Tirol**



Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrgemeindemitglieder, liebe Leserin, lieber Leser,
Ostern, das Fest der Auferstehung – die christliche Botschaft schlechthin, für viele Menschen aber nicht mehr verständlich. Sie erleben Auferstehung von neuem Leben am ehesten im Frühlingsfest der Natur, ... im frischen Grün und leuchtenden Blüten. Die Natur lebt im ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen. Vor jeder Auferstehung steht ein Tod, und jeder Tod ist Wurzel und Humus für neues Leben.

Aber kann uns das trösten, wenn wir selbst sterben müssen, und darf uns das trösten, wenn Millionen Menschen grausam sterben in Katastrophen oder in Kriegen? Dennoch dienen Bilder aus der Natur immer wieder als Gleichnis für eine tiefe menschliche Wahrheit. Wenn Jesus sagt, dass das Weizenkorn in die Erde muss, um Frucht zu bringen, dann wissen wir, dass dies stimmt: auch in uns muss immer wieder etwas sterben, damit neues Leben wachsen kann. Schon für unseren Lebensweg gilt, dass wir eine neue Entwicklungsstufe nur erreichen können, wenn wir vorhergehende Stufen verlassen.

In jedem Leben gibt es Krisen und Umbrüche, die oft mit großer Angst und Schmerzen verbunden sind. Wir sehen kein Licht mehr vor uns, hadern, verzweifeln. Und dennoch, am tiefsten Punkt, können wir manchmal eine wirklich wunderbare Wandlung erleben. Wir entdecken ganz neu, was „Leben“ bedeuten kann, vielleicht finden wir erst jetzt zu unserem wahren Ich. Eine neue tiefe Freude erfüllt uns, innerer Friede und innere Weite. Wir werden freier von manchen Dingen, Sorgen, Ängsten, und wir entdecken, dass wir das „Leben“ nicht im außen finden, sondern dass es immer schon in uns wohnt. Auch der Weg von Jesus führte durch solches Sterben und Auferstehen, von der Wüste, der Taufe bis zum Kreuz und der Auferweckung. Und indem wir selbst diesen Weg gehen, können wir hineinwachsen in ein Vertrauen, aus dem heraus wir glauben: Tod und Leben sind nur zwei Seiten des einen „Großen Lebens“, das wir Gott nennen.

Gott ist in allem und wir in Gott, in ihm gibt es keine Trennung von Diesseits und Jenseits, und in unserem Sterben werden wir verwandelt in eine neue Gestalt des Lebens, die für uns noch völlig unbegreifbar ist.

Das Geheimnis von Sterben und Auferstehen können wir also auf immer neuen Ebenen erfahren, bis hin zu einer tiefen religiösen Gewissheit, dass wir leben aus Gott und sterben in Gott, wie der Apostel Paulus es schreibt. Und so können wir auch das Geheimnis von Ostern immer neu und tiefer entdecken und feiern.

Christen glauben: Jedes scheinbar neuerweckte Leben von Pflanzen und Blumen im Frühling ist ein kleines Zeichen unseres Gottes, dass er Lebloses zu Leben erweckt. Und sie vertrauen den Worten von Jesus Christus, der gesagt hat: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh 11,25). Jesus Christus hat die Richtigkeit seiner Worte mit der eigenen Auferstehung bewiesen. Jede/r, die/der an Jesus Christus und seine Auferstehung glaubt, empfängt neues, ewiges Leben! Dieses Leben beginnt schon hier und reicht bin in die ewige Zukunft mit Gott hinein.

Stellt Euch einen Moment lang vor, diese Geschichte wäre wahr. Dann wäre das Grab nicht das Ende. Dann hätte unser Leben eine Bedeutung, die weit über ein paar Jahrzehnte hinaus geht. Dann wäre also der größte und schönste Wunsch, den man am Grab eines lieben Verstorbenen verspürt, bereits erfüllt. Dann müsste man unbedingt den Spuren dieses Jesus Christus in der Bibel folgen, um mehr über ihn und seine Vertrauenswürdigkeit zu erfahren.

Eine befreiende Erfahrung von Auferstehung und neues Leben in Eurem eigenen Leben und Glauben wünscht Euer Dechant und Pfarrer Erwin Neumayer

Sie finden auf Seite

- 1: Wort des Pfarrers
- 2: Personalia von Pfarrer und Kooperator
Neuer Zechprobst
Zitat zum Nachdenken
- 3: Ausschreibung Pfarrsekretariat
Kirchen ABC – Kollekte
- 4: Aktuelle Termine April 2026
Impressum

PERSONALIA VON PFARRER UND KOOPERATOR

Wie schon in den Medien zu lesen war, hat unser Erzbischof unseren Kooperator, Johannes Lackner, mit Wirksamkeit vom 1. Juni 2026 zum neuen Büroleiter des erzbischöflichen Sekretariates ernannt. Schon seit einiger Zeit, ist unser Kooperator zur "Einschulung" in seine neue Aufgabe während der Woche in Salzburg beim Erzbischof und vor allem bei seinem Vorgänger, Martin Seidler, der mit 1. Juni als Nachfolger unserer Seelsorgeamtsleiterin, Lucia Greiner, ins Seelsorgeamt wechselt. Immer wieder fragen sich Menschen, warum in Zeiten von Priestermangel und immer größeren Aufgabengebieten der Pfarrer nun wieder ein Priester für diese Aufgabe ernannt wurde, wo doch seit Erzbischof Georg Eder Laien diese Aufgabe wunderbar erfüllt haben? Diese Frage ist berechtigt und müsste an den Erzbischof selber gestellt werden, der sich aber einen Priester für seine "letzten Jahre" als Erzbischof wünscht, der etwas mehr zur Verfügung steht, als ein Laie, mit Familie.



Auch für mich als Euer Pfarrer und Dekan bricht mit 1. September dieses Jahres eine "Veränderung" an: Die Diözesanleitung hat mir für die Zeit vom 01.09.2026 bis 31.08.2027 ein Sabbatjahr ermöglicht. Das heißt, dass ich in dieser Zeit meinen Dienst als Pfarrer und Dechant unterbreche und dieses Jahr als Auszeit, als Jahr frei für Gott, für Erholung und Weiterbildung in sprachlicher und pastoraltheologischer Hinsicht nutzen werde.

Der Begriff des Sabbatjahres entstammt der Tora (Hebräische Bibel). Erstmals geläufig wurde er im modernen Kontext bei amerikanischen Universitätsprofessoren, die sich während eines Sabbaticals fortgebildet und beruflich weiterentwickelt haben. Im Laufe der Jahre gewann das Sabbatical immer mehr an Popularität, der Zweck der Berufsauszeit änderte sich jedoch. Mittlerweile wird ein Sabbatical nicht nur genutzt, um sich für die Karriere weiterzubilden, sondern um vom Berufsleben Distanz zu gewinnen. Die Äcker und Felder sollen in diesem Jahr brachliegen und die Sklaven freigelassen werden. Ursprünglich diente dieses Jahr also dazu, dass sich die Ressourcen der Erde erholen können. Im übertragenden Sinne ist der Mensch selbst heute diese Grundressource. Ein Jahr der Ruhe und Auszeit soll dazu dienen, neue Kräfte zu sammeln oder bieten die Gelegenheit zur Neuorientierung. Viele sehen das Sabbatjahr inzwischen auch als wichtigen Lebensabschnitt.

Eine Art verordnete Ruhezeit, die auch aus der Wortbedeutung selbst hervorgeht: Das hebräische Wort „sabat“ lässt sich nämlich mit „inne halten“ übersetzen.

Doch was bedeutet das für Euch als Pfarre, als Dekanat?

1. Es wird während dieses Jahres eine Vertretung für mich geben, die mit allen Rechten und Pflichten ausgestattet, die Pfarre leiten wird können.

2. Die Vertretung auf Dekanatsstufe wird so aussehen, dass entweder ein anderer Priester zum Dechant für die Amtszeit von fünf Jahren gewählt wird, oder ich werde wiedergewählt, aber mein Stellvertreter übernimmt für mein Sabbatjahr die Dechantenaufgabe.

3. Was die Nachbesetzung des Kooperators anbelangt, gibt es zwei Überlegungen:

- a) es kommt ein Kooperator, der bereits woanders als Neupriester eingesetzt war, oder
- b) es wird ein Priester als priesterlicher Mitarbeiter für dieses Jahr nach St. Johann gesandt.

Eine definitive Entscheidung über die Personen steht aber noch aus und wird erst in den nächsten Wochen erfolgen.

NEUER ZECHPROPST



Mehrere Jahrzehnte hat Herr **Ernst Huber** an den Sonn- und Feiertagen während der Gottesdienste für die Kollekte gesammelt. Ein Dienst, den er mit treuer Hingabe und Ernsthaftigkeit und Umsicht wahrgenommen hat. Nicht nur das Sammeln hat er übernommen, sondern immer geschaut, dass nach dem Segen der Messe die Gottesdienstmitfeiernden durch eine bereits von ihm geöffnete Kirchentür gut hinaus gehen können. Mit Aschermittwoch hat Ernst Huber diesen Dienst an jüngere Hände übergeben: Ernst konnte dafür **Herrn Johannes Grander** gewinnen.

Im Namen der Pfarrgemeinde St. Johann in Tirol sprechen wir unserem Ernst ein großes und kräftiges Vergelt's Gott für diesen jahrelang ausgeübten Dienst aus!

Dem neuen Zechpropst Johannes wünschen wir alles Gute für diesen Dienst im Rahmen der Heiligen Messen und sprechen auch unserem **Carli Hofinger** unseren aufrichtigen Dank aus!

Allen Gottesdienstmitfeiernden sei an dieser Stelle auch ein großes Vergelt' Gott für Eure Kollektenbeiträge ausgesprochen!



Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit tragischem Gesicht herumlaufen und die humorlose Existenz eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.

-Karl Barth

AUSSCHREIBUNG PFARRSEKRETARIAT



ab August
25 Wochenstunden
66%

Die Pfarre St. Johann in Tirol sucht
eine engagierte und offene Person als



Pfarrsekretär*in (m/w/d)

Das erwartet dich:

- Allgemeine Verwaltungs- und Sekretariats-tätigkeiten im Pfarrbüro, Parteienverkehr
- Freundlicher Empfang von Besucher*innen, Erteilung von pfarrlichen Auskünften und einfühlsamer Erstkontakt bei seelsorgerischen Anliegen
- Führen von Matrikenbüchern, Verwaltung von Messstipendien und Stolarien
- Führen der Buchhaltung / Tätigkeiten im Bereich der Finanzangelegenheiten der Pfarre
- Terminplanung u.a. Taufen, Vergabe der pfarrlichen Räume, Führen von Schlüssel- und Inventarlisten
- Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit (Erstellen der Gottesdienstordnung, Betreuung der Homepage und der Schaukästen)

Das bringst du mit:

- Erfahrungen in der Büroverwaltung und -führung
- Gute Kenntnisse in den Microsoft-Office Anwendungen
- Gute Buchhaltungskennnisse und -erfahrung
- Selbständige Arbeitsweise, Organisationstalent und Teamgeist
- Freundlicher, höflicher und aufgeschlossener Umgang mit Menschen
- Kontaktfreudigkeit, Einfühlungsvermögen, Taktgefühl, Zuverlässigkeit und Diskretion
- Freude, in der katholischen Kirche zu arbeiten

Damit überzeugen wir dich:

- Monatliches Bruttogrundgehalt zwischen € 1.615,- und € 2.140,- (für 25 Wochenstunden); etwaige Erhöhung je nach Qualifikation und facheinschlägigen Vordienstzeiten
- Zahlreiche Benefits wie zusätzliche freie Tage, Unterstützungsbeitrag Lebensmittel oder individuelle Aus- und Weiterbildungen
- Familienfreundliche Arbeitszeiten
- Eigenverantwortliches und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Anstellung und Bezahlung gemäß der Anstellungsrichtlinie für Pfarrsekretär*innen und Pfarrhelfer*innen der ED Salzburg idjgF

Ansprechperson für Rückfragen:

Pfarrer und Dechant Mag. Erwin Neumayer
+43 5352 62253

Dienstort:

Pfarre St. Johann in Tirol

Schriftliche Bewerbung bis 15. Mai 2026

inkl. Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse per E-Mail an pfarre_stjohannintiroel@eds.at oder Abgabe in der Pfarrkanzlei.

*Die Pfarre Oberndorf i.T. sucht ebenfalls eine*n Pfarrsekretär*in. Bewirb dich gerne auf beide Stellen in Kombination!*

www.eds.at/karriere

Die Pfarre St. Johann in Tirol ist eine der 210 Pfarren und vielfältigen Einrichtungen der Erzdiözese Salzburg, welche wiederum für eine Kirche steht, die sowohl Gott als auch den Menschen gegenüber Verantwortung trägt und einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leistet.

*Die Pfarre St. Johann i.T. bildet gemeinsam mit den Pfarren Going, Kirchdorf i.T., Waidring und Oberndorf i.T. den Pfarrverband Niederkaiser-Steinplatte und ist Teil des Dekanats St. Johann in Tirol. Die Pfarre zählt rund 5.000 Katholik*innen.*

Weitere Informationen: <https://www.pfarre-stjohannintiroel.at>

KIRCHEN ABC - KOLLEKTE

In Israel und im Judentum wurden Materialien für sakrale Gegenstände oder abgewogenes Silber für die Tempelrenovierung gespendet, aber auch Geld und Sachspenden für die Armen und Opfergeld für ein Sündopfer für Verstorbenen (vgl. 2. Makk 12,43). Erwähnt wird im Jerusalemer Tempel eine Lade mit einem Einwursschlitz (vgl. 2 Kön 12,4ff) und zur Zeit Jesu 13 posaunenförmige Tresore in der jedermann zugänglichen Schatzkammer des Tempels (vgl. 2 Makk 3,6,f) oder ein Opferstock (Mk 12,4). In der Urgemeinde galt Almosenspenden als Ausdruck der Liebe und Solidarität. Aufgrund einer Vereinbarung beim Apostelkonzil (Gal 2,9f) führt Paulus in seinen Gemeinden eine Kollekte für die Urgemeinde in Jerusalem durch (vgl. 1 Kor 16,1-4), wirbt intensiv für sie und bringt sie persönlich nach Jerusalem (vgl. 2 Kor 8-9 / Röm 15,25-28.30f). Paulus bezeichnet die Kollekte als "Dienstleistung", "Gnadengabe", "Liebeswerk", "Kultwerk" und "Gemeinschaftswerk".

In der frühchristlichen Eucharistie und Gemeindeverfassung waren während der Heiligen Messen Geldspenden und Naturalspenden üblich. Die Empfänger der Kollekte waren besonders die Armen, Witwen und Waisen und diente auch dem Unterhalt der Gemeindevorsteher. Die Kollekte war keine religiöse Steuer nach Art einer Tempelsteuer, sondern stellte eine Demonstration der Einheit von Juden- und Heidenchristen dar. Die Kirchenväter betonten die Kollekte als Akt des religiösen Handelns der Kirche. Im Laufe der Zeit mutierten die Kollekten von der Zuwendung zu den "Bedürftigen" hin zu Geldspenden, die dem Erhalt und dem Pfarrleben bzw. dem Erhalt der Kirchen dienen.

Den Bischöfen steht das Recht zu, für besondere Kollekten Anordnungen zu treffen, z. B. für Kollekten für die Seminarien, für Missionen, für katholische Schulen. Freiwillige Spenden der Gläubigen, auch Kirchenopfer genannt, werden entweder einer juristischen Person, wie eine Pfarrkirche oder Kapelle oder für einen bestimmten Zweck verwendet.

Termine April 2026

- DI 31. 03. 2026 Pfarrkirche - Aufbau des Ostergrabes
- MI 01. 04. 2026 keine Heilige Messe und Aussetzung!
- DO 02. 04. 2026 **GRÜNDONNERSTAG - BEGINN DER HEILIGEN DREI TAGE**
19.00 Uhr Pfarrkirche - Feier des letzten Abendmahles mit anschl. Ölbergandacht am Seitenaltar
- FR 03. 04. 2026 **KARFREITAG - GEDÄCHTNIS DES LEIDENS UND STERBENS JESU**
07.30 Uhr Pfarrkirche - Aussetzung bis 11.00 Uhr
11.00 Uhr Pfarrkirche - Ministrantenprobe
15.00 Uhr Pfarrkirche - Kreuzweg
19.00 Uhr Pfarrkirche - Karfreitagliturgie mit Passion, Großen Fürbitten und Kreuzverehrung; Bitte bringen Sie eine Blume zur Kreuzverehrung mit! DANKE!!
- SA 04. 04. 2026 **KARSAMSTAG - GRABESRUHE UNSERES HERRN**
07.30 -11.00 Uhr Pfarrkirche - Aussetzung
08.30 Uhr Pfarrkirche - Beichtgelegenheit bis 09.30 Uhr
11.00 Uhr Pfarrkirche - MinistrantInnenprobe
zwischen 12.00 Uhr und 15.00 Uhr ist die Pfarrkirche geschlossen
21.00 Uhr Pfarrkirche - Osternachtfeier mit Feuerweihe, Osterkerze, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Tauferneuerung, Eucharistiefeier und Segnung der Osterspisen
- SO 05. 04. 2026 **HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS**
10.00 Uhr Pfarrkirche - Festmesse mit dem Kirchenchor und Speisenweihe
- MO 06. 04. 2026 **OSTERMONTAG**
10.00 Uhr Pfarrkirche - Festgottesdienst
18.00 Uhr Pfarrkirche - Konzert "Barockes Juwel St. Johann" Zauber der Trompete
- DI 07. 04. 2026 Pfarrkirche - Abbau des Ostergrabes
- FR 10. 04. 2026 16.00 Uhr Pfarrkirche - Tauffeier
18.30 Uhr Pfarrkirche - Rosenkranzgebet
19.00 Uhr Pfarrkirche - Abendmesse
- SO 12. 04. 2026 **SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT - 2. OSTERSONNTAG**
10.00 Uhr Pfarrkirche - Pfarrgottesdienst
11.30 Uhr Pfarrkirche - Tauffeier
18.00 Uhr Pfarrsaal - Konzert "Barockes Juwel St. Johann"
Blockflöten Virtuos
- DI 14. 04. 2026 15.00 Uhr Pfarrsaal - Caritas HaussammlerInnenntreffen
- MI 15. 04. 2026 19.30 Uhr Filiationkirche Weitau - Konzert "Barockes Juwel St. Johann"
Kammerorchesterkonzert mit Werken von Muffat, Telemann, Wagenseil, Bach, Vivaldi, Corelli ... mit dem Ensemble Pongowe
- SO 19. 04. 2026 18.00 Uhr Pfarrkirche - Konzert "Barockes Juwel St. Johann" Jauchzet Gott in allen Landen mit dem Austria Festival Symphony Orchestra
- MI 22. 04. 2026 19.30 Uhr Filiationkirche Weitau - Konzert "Barockes Juwel St. Johann"
Vielseitige Hackbrettklänge
- SA 25. 04. 2026 11.30 Uhr Pfarrkirche - Tauffeier
18.00 Uhr Pfarrkirche - Anbetung und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Pfarrkirche - FAMILIENGOTTESDIENST MIT DEN FIRMLINGEN
- SO 26. 04. 2026 10.00 Uhr Pfarrkirche - Pfarrgottesdienst
11.00 Uhr Pferdesegnung im Rahmen des Georgirittes
18.00 Uhr Pfarrkirche - Konzert "Barockes Juwel St. Johann"
Krönungsmesse von W. A. Mozart mit Kirchenchor St. Johann & Freunde, ChorART St. Johann
- MI 29. 04. 2026 19.30 Uhr Pfarrhaus - Bibelrunde mit Pfr. Erwin
- FR 01. 05. 2026 **JOSEF DER ARBEITER**
18.30 Uhr Aussetzung und Rosenkranz
19.00 Uhr Pfarrkirche - Abendmesse

**jeden Samstag: 18.00 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit
MAIANDACHTEN jeweils mittwochs 18.15 Uhr in der Pfarrkirche am Marienaltar**

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Katholische Pfarre St. Johann i. T.
für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Erwin Neumayer
Dechant-Wieshofer-Str. 1, 6380 St. Johann i.T.

pfarre.stjohannintiroil@eds.at
www.pfarre.stjohannintiroil.at
IBAN: AT55 3626 3000 0534 0229

Hersteller: Eigendruck der Pfarre St. Johann i.T.

Grundlegende Richtung: Information über aktuelle Pfarrereignisse und Termine
Bilder: S. 1 u. 2 Canva bzw. Privat / S. 3 Erzdiözese bzw. Pfarre St. Johann i. T.